



WeeklyFinance – KW15

Dein wöchentlicher Newsletter für Finanz- und Wirtschaftsnews

11.04.2025

Die Marktanalysen basieren auf aktuellen Wirtschaftsdaten und werden mithilfe von AI ausgewertet. Alle Informationen dienen der Orientierung und stellen keine Finanzberatung dar. Vor Investitionsentscheidungen ist eine eigene Recherche sowie die Beratung durch einen Finanzexperten unerlässlich.

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 4
 - Stay Up-to-Date 5
-

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 7
-

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 9
-

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 11
-

Krypto

-
- Bitcoin 13
-

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Die Märkte zittern: Der Angst-Index erreicht den tiefsten Stand seit einem Jahr, Tech-Aktien stürzten um über 10%. Doch es gibt Lichtblicke: Deutschland exportiert mehr, die US-Inflation sinkt leicht. Paradox: Während Sparer von stabilen Zinsen profitieren, kämpfen Anleger mit Panikverkäufen – wie beim Ausverkauf im Schlussverkauf, wo alle gleichzeitig stürzen.

Auffällig: Der Nasdaq fiel von 1157 auf 1051 Punkte (-9%), der MSCI World sogar um 12%. Doch wer genau hinsieht, erkennt Chancen: US-Unternehmen bleiben profitabel, die deutsche Industrie könnte vom schwachen Euro profitieren. Wie bei einem Gewitter – unter den Wolken blüht oft schon neues Grün.

Antizyklische Investmentchancen

1. Überverkaufte Qualitätsaktien: US-Techwerte wie im Nasdaq sind günstiger als vor 2 Jahren. *"Wer jetzt langsam zuschlägt, wie bei Sonderposten im Supermarkt, könnte später profitieren."*

2. Europäische Hidden Champions: Deutsche Exporteure und französische Luxusmarken sind unbeliebt wie Regenschirme bei Sonne –

doch sie haben stabile Auftragsbücher und könnten vom schwachen Euro profitieren.

3. Bitcoin-Dips nutzen: Bei Kurseinbrüchen unter 70.000€ könnte sich vorsichtiges Einkaufen lohnen – wie Winterreifen im Sommer kaufen. Aber nur mit klarem Limit: Nicht mehr als 5% des Portfolios.

4. Energetische Sanierung: Die Politik fördert Solaranlagen und Gebäudesanierung. *"Wer in nachhaltige Technologien investiert, fährt wie mit Rückenwind – der staatliche Förderwind bläst kräftig."*

Ausblick

Die nächsten Wochen werden zur Geduldsprobe: Politische Zöll-Diskussionen (USA/China) und Quartalszahlen großer Konzerne könnten die Kurse weiter durchschütteln. Doch wer jetzt Nerven zeigt, könnte belohnt werden – ähnlich wie Gärtner, die im Frühling säen, obwohl noch Nachtfrost droht.

Tipp: Legen Sie sich eine "Einkaufsliste" mit 3-5 soliden Unternehmen an, die Sie bei weiteren Kurseinbrüchen schrittweise kaufen. Und denken Sie an den Rat erfahrener Marktbeobachter: "Die beste Zeit zu investieren ist, wenn andere Angst haben – solange man selbst einen kühlen Kopf bewahrt."

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Diese 7 Dinge zum Koalitionsvertrag musst Du wissen

Der Koalitionsvertrag sieht keine Erhöhung der Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge (bleibt bei 25%) und keine Vermögenssteuer vor. Ab 2026 steigt die Pendlerpauschale auf 38 Cent/km, das Deutschlandticket bleibt bis 2025. Die Mehrwertsteuer für Restaurant-Speisen sinkt auf 7%, Preissenkungen sind jedoch nicht garantiert. Krankenkassenbeiträge könnten kurzfristig steigen, eine Reform wird erst 2027 angegangen. Das Rentensystem wird um Aktivrente (Steuerbefreiung für Zuverdienst) und Frühstart-Rente (10€/Monat staatliche Einzahlung ab 2026) erweitert. Strompreise sollen um mindestens 5 ct/kWh sinken, das Heizungsgesetz wird abgeschafft.

Ausgewählte Empfehlungen: Bis zu 3% Zinsen p. a. aufs Tagesgeld

Top-Tagesgeldangebote: Credit Europe Bank (3,0% für 3 Monate), TF Bank (2,95% für 3 Monate). Festgeldempfehlungen: PSD Bank Nürnberg (2,61% für 6 Monate). Girokonten-Vergleiche favorisieren C24, Norisbank und Consorsbank. Depotempfehlungen: ING (Preis-Leistung), Traders Place (Kosten) und Comdirect (Leistungsumfang).

Krankenkasse wechseln: In diesen Fällen solltest Du aufpassen

Bei laufenden Leistungen wie Reha, Psychotherapie oder Krankengeld kann ein Kassenwechsel zusätzliche Anträge erfordern. Besonders kritisch: Hilfsmittel müssen möglicherweise zurückgegeben werden. Empfohlene Krankenkassen mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis sind HKK, TK und Energie-BKK für Familien. Ein Wechsel lohnt sich bei Beitragssparnis über 0,5%.

So wirkt sich ein schwacher Dollar auf Deine Geldanlage aus

Ein schwacher US-Dollar könnte kurzfristig den Wert von US-lastigen Aktien-ETFs (z.B. MSCI World) in Euro mindern. Langfristig gleichen sich Währungseffekte aus - eine Anpassung der Portfoliozusammensetzung wird nicht empfohlen. Depotempfehlungen bleiben ING, Traders Place und Comdirect.

Wer eine Reiserücktrittsversicherung braucht

Empfohlen bei teuren Reisen oder hohem Gesundheitsrisiko von Mitreisenden. Top-Tarife: LVM (universell), Care Concept (flexibel), Axa (familienfreundlich) und Signal Iduna (Jahresverträge für Paare).

Unsere Empfehlungen: ETFs, Energieberater, Photovoltaik

Aktien-ETFs: Amundi/iShares/SPDR für MSCI All Country World, Vanguard für FTSE All World. Energetische Sanierung: Enwendo oder Enter für Sanierungsfahrpläne. Photovoltaik-Vergleichsportale: selfmade-energy.com und photovoltaik-angebotsvergleich.de.

Auch noch wichtig: Friday-Kündigung, Prepaid-Guthaben und mehr

Eingestellte Friday-Haftpflichtverträge erfordern Neuversicherung (empfohlen: Haftpflichtkasse/Degenia). Prepaid-Guthaben muss aktiv zurückgefordert werden. Kindersitze im Mietwagen deutlich günstiger bei Eigenmitnahme. Kündigungsschutz bei Schwangerschaft erfordert ärztlichen Nachweis.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Strompreisbarometer zeigen sinkende Tendenz. Kombiniertes Vergleich über Verivox/Check24 mit Filterung nach Zuverlässigkeitskriterien empfohlen. Gaspreise sollen um 0,36 ct/kWh entlastet werden.

Fazit

Die geplanten Reformen bieten moderate Entlastungen (Pendlerpauschale, Mehrwertsteuersenkung), verzögern aber größere Steuerentlastungen. Kapitalanleger können aufatmen, Rentenreformen setzen auf langfristige Effekte. Bei Versicherungen und Geldanlagen lohnen aktive Vergleiche - besonders bei Krankenkassen, Tagesgeld und Depots. Photovoltaik-Förderung und energetische Sanierung bleiben zentrale Themen für Hausbesitzer.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: DIESES Video muss JETZT jeder Anleger sehen: So handelt Andreas Beck in der Krise!

Kerninhalte: Analyse der aktuellen Marktpanik durch Trumps Handelszölle. Beck betont die historisch hohe Volatilität und irrationale Reaktionen trotz fehlender fundamentaler Wirtschaftskrise. Diskussion von Unternehmensanleihen-Risikoprämien und Gold als Krisenindikator.

Relevanz für Investoren: Betonung der psychologischen Marktdynamik und Notwendigkeit langfristiger Perspektiven. Portfolioanpassungen mit Fokus auf US-Aktien (insbesondere Technologie) und Schweizer Franken-Anleihen werden empfohlen.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch überverkaufte Qualitätsaktien | Risiko weiterer politischer Eskalation zwischen USA/China

Video: Bulle vs. Bär: "DARUM wird Trump bei den Zöllen durchziehen!"

Kerninhalte: Fundamentale Kritik an Trumps protektionistischer Agenda als systemisches Risiko. Vergleich mit historischen Handelskriegen und Warnung vor

Lieferkettenkollaps. KI-Blase wird als zusätzliches Risiko identifiziert.

Relevanz für Investoren: Potenzielle Transformationsphase der globalen Handelsstrukturen erfordert Portfolio-Diversifikation. Sektorrisiken besonders bei asienlastigen Technologiewerten.

Marktchancen/Risiken: Chancen in defensiven Sektoren und heimischer US-Produktion | Risiko multipler Korrekturen bei Überbewertungen

Video: Trump ZERSTÖRT unsere Aktien! DAS mache ich jetzt!

Kerninhalte: Sofortanalyse des 10% Crashes an zwei Handelstagen. Technische Betrachtung von Support-Levels und Volatilitätsindikatoren (VIX über 45).

Relevanz für Investoren: Strategisches Cost-Average-Einkaufen bei Blue Chips empfohlen. Cash-Reserven und US-Staatsanleihen als Puffer.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch panikgetriebene Überverkäufe | Risiko weiterer Margin Calls und Liquiditätsengpässe

Erkenntnisse der Woche:

- Politische Risikoprämien dominieren kurzfristig die Fundamentalanalyse
- US-Technologiewerte trotz Korrektur langfristig attraktiv bewertet
- Schweizer Franken und Gold bestätigen sich als Krisenhedges

Fazit: Die aktuelle Marktphase erfordert Differenzierung zwischen kurzfristiger Panik

und langfristigen Wertentwicklungen. Während die Zollpolitik strukturelle Risiken schafft, bieten überverkaufte Qualitätsaktien Einstiegschancen. Eine Portfolio-Strategie mit 20-30% Cash-Quote, Fokus auf US-Megacaps und Absicherung durch Staatsanleihen erscheint rational. Langfristig bleibt die Digitalisierungsthematik trotz KI-Blase bestimmend, wobei geopolitische Risiken stärker gewichtet werden müssen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt Extreme Fear (8,19)  – den niedrigsten Stand seit einem Jahr. Die Nasdaq fiel innerhalb eines Monats von 1157 auf 1051 (-9,2%), der MSCI World von 100,68 auf 88,24 EUR (-12,3%). Beide Indizes erlebten am 7./8. April starke Verluste (-15% Nasdaq, -13% MSCI), was auf panikartige Verkäufe hindeutet. Deutsche Handelsdaten zeigen paradoxe Signale: Exporte stiegen (+1,8%), doch Industrieproduktion sank (-1,3%). US-Verbraucherpreise (2,4% y/y) deuten auf Deflationsängste hin.

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Der Abwärtstrend beschleunigt sich – der VIX stieg in 4 Wochen um 106%. Die "Stock Price Breadth" kollabierte von 800 auf 351 Punkte (-56%), was breit gestreute Verkäufe zeigt. Paradox: Trotz Crashes bewertet das "Market Momentum" noch 0,8/100 – ein klassisches Spätzyklus-Signal.

Indikatoren:

- **S&P 500 Momentum:** -14,7% Monat 
- **Junk Bond Spreads:** +62% auf 1,50 
- **VIX 50-Tage:** +22,67 → +42,19 (+86%)
- **Put-Volumen:** Verdopplung seit März

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Alle 9 Kernindikatoren signalisieren Alarmstufe Rot. Die Kombination aus historisch niedriger Aktienstärke (-8,79 Punkte) und Rekord-Volatilität (VIX 42,19) zeigt systemische Risiken. Kurzfristig defensive Positionierung empfohlen

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 0,8/100  (Extreme Fear)
- **Stock Price Strength:** -8,79  (52-Wochen-Tief)
- **Put/Call Ratio:** 0,99  (Höchststand seit 2024)
- **VIX Volatilität:** 42,19  (Fear-Bereich)
- **Safe Haven Demand:** -6,35  (Gold/Krypto-Flucht)

Gesamtanalyse

Die Märkte stecken in einem perfekten Sturm: Europäische Konjunkturdaten (sentix-Index -19,5) widersprechen den US-Inflationssignalen. Chinas deflationäre PPIs (-2,5%) verstärken globale Wachstumsängste. Technisch kritisch: Nasdaq durchbrach 1000-Punkte-Marke, MSCI World fiel unter 90 EUR – beides psychologische Supportniveaus.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken:

1. Liquiditätskrise durch Margin Calls (NASDAQ)

Volumen +320% seit 1.4.)

2. Dominoeffekt im Immobiliensektor (UK-Hauspreise -0,5% m/m)

3. Zinsensensitivität: Tech-Sektor bei 10-J-UST 4,5% überbewertet

 Chancen:

1. Short-Covering-Rally bei US-Verbraucherdaten am 10.4.

2. Defensive Sektoren: US-Verbraucher Kredite -0,8Mrd vs. +14,9 Prognose

3. Gold/Schweizer Franken als Safe Havens (CH-Devisenreserven 735Mrd CHF)

Fazit

Die Kombination aus historischem Fear-Index, technischen Breakdowns und makroökonomischen Divergenzen deutet auf anhaltende Volatilität hin. Langfristige Investoren könnten schrittweise in europäischen Value-Titeln (DE Handelsbilanz +17,7Mrd) positionieren. Kurzfristig bleibt Risikomanagement entscheidend – Stopp-Loss-Niveaus sollten unter April-Tiefs (Nasdaq 926, MSCI 83 EUR) gesetzt werden. Ein nachhaltiger Boden bildet sich erst bei VIX unter 30 und stabilen Rohölpreisen (DoE-Lager +2,6M Barrel).

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale. Der Handelsbilanzüberschuss stieg unbereinigt auf 18,40 Mrd € (Vorwert: 12,60 Mrd €), ein positives Zeichen für die Exportstärke. Allerdings verfehlte der saisonbereinigte Handelsbilanzsaldo (17,70 Mrd €) die Prognose (18,40 Mrd €). Die Produktion im produzierenden Gewerbe sank mit -1,30% stärker als erwartet (-0,90%), was auf industrielle Schwächen hindeutet. Die Exporte erholten sich mit +1,80% nach einem starken Rückzug im Vormonat. Vorsicht bei Industrieaktien, Beobachtung der Exportentwicklung empfohlen.

Kennzahlen:

- **Handelsbilanzsaldo Februar (unbereinigt):** 18,40 Mrd € (Vorwert: 12,60 Mrd €) 
- **Handelsbilanzsaldo Februar (saisonbereinigt):** 17,70 Mrd € (Prognose: 18,40; Vorwert: 16,00) 
- **Erzeugung im Produzierenden Gewerbe Februar m/m:** -1,30% (Prognose: -0,90%; Vorwert: 2,00%) 
- **Exporte Februar (saisonbereinigt) m/m:** +1,80% (Vorwert: -2,50%) 

USA

Analyse: Leichter Inflationsrückgang auf 2,40% y/y (Prognose: 2,50%) deutet auf Entspannung hin, allerdings liegt die

Kerninflation weiter über Zielniveau. Der starke Rückgang der Verbraucherkredite (-0,80 Mrd US\$ vs. Prognose +14,90 Mrd) signalisiert Konsumzurückhaltung. Die Arbeitslosenansprüche steigen leicht (223.000), während die Rohöllagerbestände unerwartet wuchsen (+2,60 Mio vs. +2,20 Mio Prognose). Aktienmärkte könnten von sinkenden Zinserwartungen profitieren, Energiesektor unter Druck.

Kennzahlen:

- **Verbraucherpreise März y/y:** 2,40% (Prognose: 2,50%; Vorwert: 2,80%) 
- **Verbraucherkredite Februar:** -0,80 Mrd US\$ (Prognose: 14,90; Vorwert: 8,90) 
- **Erstanträge Arbeitslosenhilfe:** 223.000 (Vorwert: 219.000) 
- **Rohöllagerbestände w/w:** +2,60 Mio (Prognose: 2,20; Vorwert: 6,20) 

Europa/EWU

Analyse: Der sentix-Konjunkturindex stürzte auf -19,50 Punkte (Prognose: -8,90), was massive Wachstumsängste reflektiert. Positiv überraschte der Einzelhandelsumsatz mit +0,30% (Prognose: 0,50%), der erste Anstieg seit drei Monaten. Europäische Konsumaktien selektiv interessant, aber gesamtwirtschaftliche Risiken erhöht.

Kennzahlen:

- **sentix-Konjunkturindex April:** -19,50 (Prognose: -8,90; Vorwert: -2,90) 

- **Einzelhandelsumsatz Februar m/m:** +0,30% (Prognose: 0,50%; Vorwert: 0,00%) 

Weitere Länder

Analyse:

- **Japan:** Nettoeinkommen +3,10% y/y (Vorwert: 1,80%) zeigt Lohnwachstum, aber Verbrauchervertrauen auf 34,10 gesunken 
- **UK:** Handelsdefizit auf -20,80 Mrd £ gewachsen (Prognose: -17,30), aber Industrieproduktion +1,50% überrascht positiv 
- **China:** Verbraucherpreise im März im Deflationsbereich (-0,10% y/y), Erzeugerpreise weiter fallend (-2,50%) 
- **Kanada:** Ivey Einkaufsmanagerindex auf 51,30 gesunken (Vorwert: 55,30), schwächste Lesung seit 2023 

Gesamtanalyse

Die globale Konjunktur zeigt divergierende Trends: Während Deutschland mit Exportstärke aber industrieller Schwäche kämpft, deuten US-Daten auf moderates Wachstum bei nachlassender Inflation hin. Europa bleibt Sorgenkind, Asien zeigt uneinheitliches Bild mit japanischem Lohnwachstum vs. chinesischer Deflation. Empfehlung: Defensive Ausrichtung in Europa, Exposure zu US-Technologieaktien erhöhen, Rohstoffmärkte aufgrund chinesischer Daten meiden. 

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



72404.02 EUR

Analyse der Indikatoren

Analyse: Die technischen Indikatoren (Long-term/Short-term WeeklyFinance-Index und Trend Reversal Index) sind aktuell nicht verfügbar. Eine kombinierte Bewertung der Markttechnik kann daher nicht vorgenommen werden.

Marktstimmung

Der Crypto Fear & Greed Index zeigt mit 25 Punkten (**Extreme Fear**) eine ausgeprägte Risikoaversion. Dies ist der niedrigste Wert seit dem Rekordtief vom 09.04.2025 (18 Punkte). Bemerkenswert ist die jüngste Zuspitzung: Innerhalb von 24 Stunden fiel der Index von 39 (*Fear*) auf 25 Punkte - ein Zeichen panikartiger Reaktionen. Langfristig bewegt sich die Stimmung seit März 2025 zwischen *Fear* und *Extreme Fear*, was auf anhaltende Unsicherheit hindeutet.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen): Die extreme Angst bei gleichzeitig volatiler Preiserholung (+13% vom Wochen-Tief bei 69.481€) schafft ein ambivalentes Bild. Der massive Volumenanstieg am 08.04. (+83 Mrd. EUR Handelsvolumen) könnte auf institutionelle Käufe hindeuten. Vorsicht ist wegen möglicher Überhitzung nach dem jüngsten Sprung auf 76.281€ geboten.

Mittelfristig: Die wiederholten Testphasen der 70.000€-Marke zeigen starke Unterstützung. Ein konsolidierter Ausbruch über 77.000€ (Wochen-Hoch) könnte neues Momentum auslösen. Risiken bleiben geopolitische Spannungen und regulatorische Entwicklungen.

Handlungsempfehlung:

- *Konservative Investoren:* Teilkäufe bei Rückgängen unter 70.000€ mit Stop-Loss bei 67.500€
- *Risikotolerante:* Dynamische Positionsaufstockung bei Bestätigung der 75.000€-Haltedauer

- *Alle*: Portfolio-Hedge durch Gold oder Stablecoins empfohlen

Denke langfristig 😎